

ABTEILUNG EMPIRISCHE BILDUNGSFORSCHUNG UND METHODENLEHRE – SS08

54 106 Einführung in die empirische Erziehungswissenschaft (EWI-B 4; M-C3, D10; L-StB/E1)

VL (2) Mo 10-12 wöch. Dor 24, 1.205 O. Köller

Seit der sog. „realistischen Wende der Bildungspolitik“, in der die erzielten Fachleistungen eine besondere Bedeutung erhalten haben, stehen die Lehrkräfte, die Schulen, die Bildungsverwaltungen und nicht zuletzt die lehrerbildenden Institutionen in Deutschland im Licht einer kritischen Öffentlichkeit. Nie zuvor hat die empirische Erziehungswissenschaft hierzulande so nachhaltigen Einfluss auf allen genannten Ebenen ausgeübt. In der Vorlesung sollen die theoretischen und methodischen Grundlagen, die Aussagekraft, die Grenzen und der politische Kontext entsprechender Untersuchungen thematisiert werden.

54 108 Statistik für Erziehungswissenschaften I (EWI-B 4)

SE (4) Mo 08-10 wöch. Dor 24, 1.204 R. Lehmann

Behandelt werden die Grundlagen statistischer Arbeitsweisen: Wahrscheinlichkeitsrechnung, Grundbegriffe in der Statistik, Skalenniveaus, Maße der zentralen Tendenz, Streuungsmaße und bivariate Analysen.

54 107 Statistik für Erziehungswissenschaften I (EWI-B 4)

UE (3) Di 10-12 wöch. Dor 24, 1.205 R. Lehmann

In dieser Übung zum Seminar 54 902 werden die dort behandelten Themen auf der Basis von Anwendungsbeispielen vertiefend geübt.

54 114 Empirische Methoden für Erziehungs- und Rehabilitationswissenschaften I (EWI-B 15/5; M-D10; Reha)

HS/SE (4) Do 08-10 wöch. Dor 24, 1.204 R. Lehmann

Empirische Untersuchungen sind ein wesentlicher Bestandteil der bildungswissenschaftlichen Forschungspraxis. Das Ziel des Seminars ist es daher, aus einer allgemeinen Fragestellung heraus ein Untersuchungsdesign für eine empirisch angelegte Untersuchung zu entwickeln, deren Ergebnisse logisch und intersubjektiv nachvollziehbar sind. Anhand eines idealtypischen Forschungsablaufs werden die einzelnen Untersuchungsphasen besprochen und die verschiedenen Methoden der Datengewinnung sowie der Datenauswertung erörtert. Die beiden Seminare 54 904 und 54 905 sind kumulativ, nicht alternativ.

54 115 Empirische Methoden für Erziehungs- und Rehabilitationswissenschaften II (EWI-B 15/5; M-D10; Reha)

HS/SE (4) Do 10-12 wöch. Dor 24, 1.204 R. Lehmann

Empirische Untersuchungen sind ein wesentlicher Bestandteil der bildungswissenschaftlichen Forschungspraxis. Das Ziel des Seminars ist es daher, aus einer allgemeinen Fragestellung heraus ein Untersuchungsdesign für eine empirisch angelegte Untersuchung zu entwickeln, deren Ergebnisse logisch und intersubjektiv nachvollziehbar sind. Anhand eines idealtypischen Forschungsablaufs werden die einzelnen Untersuchungsphasen besprochen und die verschiedenen Methoden der Datengewinnung sowie der Datenauswertung erörtert. Die beiden Seminare 54 904 und 54 905 sind kumulativ, nicht alternativ.

54 130 Differenzielle Lernmilieus (EWI-M 7; EWI-Mag 14; M-C3, D10)

SE (4) Di 10-12 wöch. Jä 10/11, 516 O. Wilhelm/A. Robitzsch

Selbst bei vergleichbaren Lernausgangslagen und ähnlichen Kontextbedingungen können sich die Lernstände von Schülerinnen und Schülern unterschiedlich entwickeln. Diese Erscheinung ist zuerst im Zusammenhang von Schulformvergleichen herausgearbeitet und unter dem Begriff „differenzielle Lernmilieus“ beschrieben worden. Neuere längsschnittlich angelegte Studien erlauben es nun, auch auf der Ebene einzelner Schulklassen differenzielle Förderungsmuster zu identifizieren und ihre Hintergründe zu untersuchen. Im Seminar werden entsprechende Analysen diskutiert. Empfohlen wird der gleichzeitige Besuch des FS 54 907 („Methoden der Mehrebenenanalyse“).

54 131 Methoden der Mehrebenenanalyse (EWI-M 7; EWI-Mag 14; M-C3, D10)

FS (8)	Di	12-14	wöch.	Jä 10/11, 516	O. Wilhelm/A. Robitzsch
--------	----	-------	-------	---------------	-------------------------

In der Vergangenheit sind häufig statistische Fehlschlüsse gezogen worden, die auf einer mangelnden Trennung von Effekten auf individueller Ebene (z. B. Differenzen zwischen den einzelnen Schülern betreffend) und solchen auf aggregierter Ebene (z. B. Differenzen zwischen den Schulklassen betreffend) beruhten. Mit der Verfügbarkeit leistungsfähiger Computerprogramme für die Durchführung korrekt spezifizierter Analysen (z. B. HLM; MLWin) sind solche Fehler vermeidbar geworden. Im Seminar sollen einschlägige Forschungsarbeiten rezipiert werden; nach Möglichkeit sollen auch kleinere Analysen selbst am Computer durchgeführt werden. Der erfolgreiche Besuch einer Statistikveranstaltung für Fortgeschrittene (etwa „Statistik II“) sollte gegeben sein.

54 231 Diagnostische Verfahren, Rückmeldung und Evaluation (L-M 2; M-C3, D10; L-StB/E5)

VL(2)	Di	08-10	wöch.	UL 6, 2097	R. Lehmann
KO(3)	Di	10-12	wöch.	I 110, 400	E. Hoffmann
KO(3)	Do	10-12	wöch.	I 110, 400	E. Hoffmann
KO(3)	Di	16-18	wöch.	Dor 24, 1.204	R. Gänsfuß
KO(3)	Do	16-18	wöch.	I 110, 400	R. Gänsfuß
KO(3)	Do	14-16	wöch.	I 110, 400	M. Vock

Die Vorlesung behandelt Fragestellungen und Methoden der Pädagogischen Diagnostik in ihren Grundlagen. Dabei geht es sowohl um die alltägliche Praxis der schulischen Leistungsbeurteilung als auch um den Einsatz standardisierter Tests. Besonderer Wert wird auf Fragen der Angemessenheit und Aussagekraft der entsprechenden Verfahren sowie auf die Auseinandersetzung mit kritischen Einwänden gelegt.

In den Kolloquien werden die in der Vorlesung behandelten Themen auf der Basis ergänzender Lektüre vertiefend diskutiert.

54 271 Statistik für Rehabilitationswissenschaften II (Reha)

PS	Mo	16-18	wöch.	Dor 24, 1.205	R. Gänsfuß
----	----	-------	-------	---------------	------------

Behandelt werden bivariate (Kreuztabellen, Korrelationen) und multivariate Verfahren (Varianz-, Kovarianz-, Diskriminanz-, Regressions-, Faktoren-, Clusteranalyse), mit denen sich komplexe Zusammenhänge analysieren lassen. Vorausgesetzt werden Kenntnisse im Bereich der univariaten Statistik und der Wahrscheinlichkeitstheorie, wie sie in der Lehrveranstaltung „Statistik für Rehabilitationswissenschaften I“ (Proseminar) im Wintersemester 2007/08 erworben werden konnten.